



Außer den 54 Kindern, welche vom Provinzialverband in die Vereins-Taubstummensehule zu Cöln überwiesen worden sind, war diese Anstalt von 25 Kindern aus der Stadt Cöln, im Ganzen daher von 79 Zöglingen aus der Rheinprovinz besucht worden.

Freistellen und Theilfreistellen beziehen sich auf den ganzen oder theilweisen Erlaß des Pflege- und Unterrichtsgeldes.

## 2. Verpflegung und Bekleidung.

Im Laufe des Berichtsjahres sind in Bezug auf Verpflegung und Bekleidung der Zöglinge Aenderungen in den bestehenden Verhältnissen nicht eingetreten. Mit den Pflegeeltern wurden neue Verträge abgeschlossen. Seitens der Anstaltsleiter und Lehrpersonen wird durch öfteren Besuch in den Wohnungen die Erfüllung der vertraglich übernommenen Verpflichtungen durch die Pflegeeltern stets kontrollirt.

Wie in dem vorigen Falle über die Erhöhung der Pflegesätze für die Anstalten zu Brühl und Elberfeld berichtet worden ist, so haben dieselben inzwischen wegen der gesteigerten Theuerungsverhältnisse auch für die Zöglinge der Anstalten zu Neuwied und Trier um 15 bezw. 10 Pfennig für Kind und Tag erhöht werden müssen.

Die Kosten für Bekleidung und Schulbücher wurden reglementsmäßig von den Gemeinden eingezogen.

## 3. Gesundheitszustand.

Der Gesundheitszustand der Schüler und Lehrer war im allgemeinen, abgesehen von einer kurz dauernden Scharlachepidemie, gut. Ein Knabe in der Anstalt zu Huttrop erkrankte nämlich am 12. Dezember 1900 an Scharlach. Da am 15. Dezember zwei weitere Fälle an Scharlacherkrankung vorkamen, so wurde die Schule von der königlichen Aufsichtsbehörde bis zum 1. Januar 1901 geschlossen. Von der hiesigen Stelle wurde der Verlauf der Krankheit mit Aufmerksamkeit verfolgt. Durch sofort angeordnete Maßnahmen konnte die weitere Ausdehnung der Krankheit verhindert werden. Von fünf überhaupt an Scharlach Erkrankten starben zwei Knaben und ein Mädchen.

Sonst kamen an fast allen Anstalten nur vorübergehende leichtere Erkrankungen, wie Masern, Influenza zc. vor. In der Anstalt zu Aachen erkrankte ein Knabe an Wahnvorstellungen und mußte auf längere Zeit zur Behandlung von einem Spezialarzte für Nervenkrankheiten dem Unterrichte fernbleiben. Der Anstaltsleiter war durch heftigen Bronchialkatarrh genöthigt, den Unterricht vom 16. Dezember bis 16. Januar auszusetzen.

In Huttrop mußte ein Knabe wegen Knochentuberkulose mehrere Male operirt werden; in Folge dessen befand er sich vom 28. März bis 4. Dezember im Krankenhaus. Ein Knabe derselben Anstalt litt 3 Wochen an Augen-Körnerkrankheit. Auch an der Anstalt in Trier waren Fälle granulöser Augenentzündung zu konstatiren, die der Vermuthung nach durch ein neu eingetretenes Kind eingeschleppt war. Bei einigen Zöglingen war eine längere Zeit fortgesetzte augenärztliche Behandlung nothwendig. Einige Zöglinge derselben Anstalt wurden mit Erfolg gegen Ohrenfluß behandelt.

Die nach dem Berichte des vorigen Jahres eingeführte spezialärztliche Untersuchung der Zöglinge auf Ohren-, Nasen- und Rachenkrankheiten bezw. die daraus hergeleitete Operation adenoider Wucherungen im Nasen- und Rachenraum, welche im Laufe dieses Berichtsjahres an der

Anstalt in Brühl an einem, in Elberfeld an 11 und in Neuwied an 28 Kindern ausgeführt worden ist, hatte im Allgemeinen nicht den gewünschten Erfolg. Wenn daher auch für die Folge derartigen Krankheitserscheinungen die nöthige Beachtung zugewendet werden wird, so ist dennoch Anordnung getroffen worden, daß Operationen nur unter ausdrücklicher Zustimmung der Eltern vorgenommen werden sollen.

Hinsichtlich Erkrankung der Lehrpersonen ist noch hervorzuheben, daß an der Anstalt in Essen drei Lehrer auf je zwei Wochen, in Huttrop ein Lehrer während drei Wochen und ein Lehrer zwei Monate, sowie an der Anstalt in Neuwied ein Lehrer mehrere Wochen erkrankt waren und vertreten werden mußten.

#### 4. Unterricht.

Der Unterricht wurde nach Maßgabe des Lehrplans für die Rheinischen Taubstummenanstalten ertheilt. Der Stunden- und Stundenvertheilungsplan für das betreffende Semester und für jede Anstalt wurde von dem Landeshauptmann festgesetzt. Für die beiden „B“-Anstalten sind Lehr- und Stundenpläne den besonderen Verhältnissen und der Befähigung der Schüler angepaßt.

Außer dem lehrplanmäßigen Unterricht wurde den Knaben von der Mittelstufe ab in den Anstalten Elberfeld, Essen, Trier und Huttrop in wöchentlich zwei Stunden Handfertigkeitunterricht ertheilt. Gegenstände desselben sind Papp- und Kerbschnittarbeiten.

Störungen des Unterrichts sind trotz der vorerwähnten Erkrankung einzelner Lehrpersonen nicht vorgekommen.

Das Sommersemester dauerte vom 30. April bis 18. August 1900, das Wintersemester vom 24. September 1900 bis 2. April 1901.

#### 5. Prüfungen.

Die Semesterprüfungen fanden statt für das Sommersemester vom 1. bis 16. August 1900, für das Wintersemester in der Zeit vom 22. bis 30. März 1901.

#### 6. Lehrpersonal.

Am 1. April 1900 trat der Lehrer Pätzke an der Anstalt in Neuwied in den Provinzialdienst ein. Mit dem Beginn des neuen Schuljahres wurde der Lehrer Kramer von der Anstalt Trier nach Essen und die Lehrerin Gratzfeld von Essen nach Trier versetzt.

Das Lehrpersonal bestand demnach am 1. April 1901 in:

	Aachen	Brühl	Elberfeld	Essen	Kempen	Neuwied	Trier
aus dem Direktor . . .	Vinnarz	Fieth	Sawallisch	Dohs	Kirfel	Barth	Cüppers
dem Lehrer . . .	Schmiz	Heinrichs	Hartmann	Mutschmann	Diekmann	Mithaus	Kockelmann
" " . . .	Röntgen	Deumlich	Seeger	Kerner	Zanßen	Pälzer	Hufchens
" " . . .	Wirz	Frielingsdorf	Hopp	Wedig	Seidel	Münsher	Scholl
" " . . .	Breuer	Dessenich	Herrmann	Genrich	—	Seufer	Schäfer
" " . . .	Akermann	Ernst	Kersting	Kramer	—	Großmann	—
" " . . .	—	Steppuhn	—	Ertmann	—	Kleinke	—
" " . . .	—	—	—	Jacobs	—	Becker	—
" " . . .	—	—	—	—	—	Rege	—
der Lehrerin . . .	—	Jonas	—	Möllers	—	—	Schmidt
" " . . .	—	—	—	Hermfen	—	—	Gratzfeld
dem Religionslehrer	Schmiz, Kaplan	—	—	—	—	—	—
der Handarbeits- lehrerin . . .	Graf	—	Sawallisch	—	Winterscheidt	Philippi	—

Der Direktor Fieth in Brühl, Sawallisch in Elberfeld, Kirfel in Kempen, Barth in Neuwied und Cüppers in Trier sowie der Lehrer Wirz in Aachen wohnten der Taubstummenlehrer-Versammlung vom 30. September bis 3. Oktober 1900 in Hamburg bei.

### 7. Bauwesen.

Die baulichen Arbeiten konnten sich auf die laufende Instandhaltung der Anstaltsgebäulichkeiten beschränken.

### 8. Fortbildungsschulen.

Fortbildungsunterricht für schulentlassene Taubstumme ist an den Anstalten in Aachen und Essen eingerichtet. In Aachen wird der Unterricht bei freier Benutzung der Anstaltsräume von dem „Verein zur Beförderung des Taubstummen-Unterrichts in Aachen“ unterhalten; er wurde von 11 Knaben und 12 Mädchen besucht. Der Unterricht für die Knaben erstreckt sich unter ganz besonderer Berücksichtigung der Anforderungen, die das bürgerliche Leben an den Taubstummen zu stellen pflegt, auf Religion, Deutsch, Rechnen, für die Mädchen dagegen auf Religion und Handarbeit. Die Schüler erhielten Geschenke für regen Besuch und an den Tag gelegten Fleiß. Auswärtigen Teilnehmern wurden Schülerkarten zur Benutzung der Eisenbahn und Kleinbahn gewährt.

In Essen wird seitens der städtischen Verwaltung für den Fortbildungsunterricht gesorgt; an den Kosten beteiligen sich der Provinzialverband und die Firma Friedr. Krupp. Hier wurde der Unterricht durchschnittlich von 18 Böglingen (10 Knaben und 8 Mädchen) besucht. Der Unterricht wird wöchentlich in 6 Stunden erteilt; er umfaßt gleichfalls die vorerwähnten Unterrichtsgegenstände. Die Böglinge werden nach Geschlechtern getrennt in zwei Klassen unterrichtet. Die Bibliothek wird von den Schülern fleißig besucht.

An der Anstalt in Brühl ist wegen mangelnder Schülerzahl zwar kein geordneter Kursus für den Fortbildungsunterricht eingerichtet, zwei ehemalige Schüler kommen jedoch regelmäßig zur Anstalt, um sich Rathschläge zu holen über ihre Verhältnisse und Belehrung und Aufklärung zu finden über die in Tagesgeschichten und Zeitschriften enthaltenen Mittheilungen.

### 9. Anderweite Fürsorge für Entlassene.

Ein großer Theil der Entlassenen bleibt mit den Anstaltsleitern und den Lehrern in regem Verkehr. Der Verkehr ist theils ein persönlicher, im Uebrigen erfolgt er auf dem Wege des Briefwechsels. Es werden dadurch die früheren Zöglinge nicht nur in ihrem späteren Verhalten überwacht, sondern es wird ihnen auch insbesondere in Bezug auf ihre Lebensstellung mit Rath und That zur Hand gegangen. In Bedürfnisfällen erhalten dieselben aus dem Unterstützungsfonds Beihilfen für Bekleidung und gewerbliche Einrichtungen. In Aachen haben diese Unterstützungen aus einem dem Anstaltsleiter zur Verfügung stehenden Stiftungsfonds geleistet werden können.

Der Verein zur Beförderung des Taubstummunterrichts in Aachen hatte es übernommen, zwei entlassenen Mädchen die Kosten ihrer Ausbildung als Näherinnen zc. zu bestreiten, wofür 1200 M. bezw. 611 M. 25 Pf. aufgewendet wurden.

In Elberfeld und Trier haben zur Hebung des religiösen Lebens an den Sonntagen regelmäßige Andachten mit religiösem Vortrage stattgefunden. In Trier haben die Schüler der beiden ersten Klassen an diesem Gottesdienste Theil genommen.

Zu demselben Zweck war schließlich den entlassenen unbemittelten Zöglingen katholischer Konfession für die ersten Jahre die Zeitschrift: „Der Taubstummens-Führer“ aus Anstaltsmitteln gehalten worden. Mit dem Erscheinen eines derartigen Blattes für evangelische Taubstumme: „Begleiter für Taubstumme“ war es im Laufe des Berichtsjahres nach lang empfundenem Bedürfnis ermöglicht worden, dieses Blatt in derselben Weise den entlassenen Zöglingen der evangelischen Konfession zu übermitteln.

### 10. Sonstige Angelegenheiten.

Wie in früheren Jahren, so sind auch im Laufe des Berichtsjahres die Anstalten von Geistlichen, Lehrern und sonstigen Personen des In- und Auslandes vielfach besucht worden.

An allen Anstalten wurden zur Erheiterung und Belehrung der Zöglinge Ausflüge unternommen und Ausstellungen besucht. Den Schülern wurde auch Badegelegenheit geboten. In hergebrachter Weise wurden die kirchlichen Feste und patriotischen Gedenktage besonders gefeiert; in üblicher Weise fanden auch die Weihnachtsbescherungen statt, wozu Freunde und Wohlthäter Liebesgaben dargereicht hatten. In Huttrop allerdings mußte dieses Fest wegen der herrschenden Scharlachepidemie auf Besenkung der einzelnen Kinder beschränkt bleiben.

### 11. Einnahmen und Ausgaben für das Taubstummensehlfen.

Die Rechnungsergebnisse sind folgende:

Titel.	Einnahme.	Jahren.		Grüht.	
		84	85	84	85
A.	Bestand . . . . .	—	—	—	—
B.	Reife . . . . .	—	—	—	—
C.	Defekte . . . . .	—	—	—	—
I.	Beiträge . . . . .	5 569 79	1 440	—	—
II.	Sonstige Einnahmen . . . . .	—	—	—	—
III.	1. Zuschuß aus Provinzialmitteln . . . . .	3 550	41 560 28	—	—
	2. „ „ der Wilhelm-Augusta-Stiftung . . . . .	23 781 80	—	—	—
	<b>Summe</b>	<b>32 901 59</b>	<b>43 000 28</b>		
<b>Ausgabe.</b>					
A.	Voransch	—	—	—	—
B.	Reife . . . . .	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen . . . . .	—	—	—	—
I.	Befolgungen . . . . .	22 310	25 132	—	—
II.	Audere persönliche Ausgaben . . . . .	500	50	—	—
III.	1. Für Befähigung . . . . .	7 716 75	15 401 60	—	—
	2. „ Utensilien und Unterrichtsmittel . . . . .	400 55	450 06	—	—
	3. „ Heizung, Beleuchtung und Reinigung . . . . .	927 72	823 50	—	—
	4. „ Krankenpflege und Arznei . . . . .	62 90	71 87	—	—
	5. „ Unterhaltung der Gebäude . . . . .	497 11	470	—	—
	6. „ Instruktionstreffen der Lehrer . . . . .	133 30	146 08	—	—
	7. „ sonstige Ausgaben und zur Abrundung . . . . .	353 86	455 17	—	—
I.	Zuschuß für die Taubstummenanstalt zu Köln . . . . .	—	—	—	—
II.	Unterstützungsgelds für entlassene Taubstumme . . . . .	—	—	—	—
	<b>Summe</b>	<b>32 901 59</b>	<b>43 000 28</b>		
<b>Abschluß.</b>					
	Die Soll-Einnahme und die Soll-Ausgabe betragen . . . . .	32 901 59	43 000 28		
	Die Ist-Einnahme beträgt . . . . .	32 901 59	43 000 28		
	Die Ist-Ausgabe beträgt . . . . .	32 901 59	43 000 28		
	mitin Voransch	—	—	—	—
	Einnahmereste stehen dem Voransch gegenüber	—	—	—	—

Eberfeld.	Offen.	Sempen.	Hennwied.	Erier.	Wilhelm-Augusta-Stiftung für Unterhaltung der Taubstummenanstalt Köln.		Unterstützungsgelds für entlassene Taubstumme.	Summe nach den Anweisungen.		Summe nach dem Etat.	
					84	85		84	85	84	85
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	7 10	—	—	—	—	7 10	—	—
1 127	3 368 21	1 352	1 507	1 756 50	812	—	—	16 032 50	17 651 70	—	—
—	—	35 70	6	104 75	—	—	884 78	1 031 23	918 30	—	—
30 361 64	41 406 20	21 446 88	46 135 90	38 236 18	—	—	—	222 787 08	213 280	—	—
—	10 764 89	—	—	—	—	15 453 31	—	50 000	50 000	—	—
31 488 64	55 629 30	22 834 58	47 656	40 097 43	16 265 31	884 78	—	290 757 91	281 850	—	—
—	—	—	—	7 10	—	—	—	—	7 10	—	—
20 110	28 634 42	13 630	26 700	21 976 78	—	—	—	158 513 20	151 808	—	—
425	1 465	200	1 770	50	—	—	—	4 460	4 185	—	—
8 539 10	22 278 30	7 251 40	16 038 05	14 073 60	—	—	—	91 299 70	90 800	—	—
306 69	666 32	302 06	760 38	525 37	—	—	—	3 411 43	3 170	—	—
332 93	637 45	485 00	907 77	757 96	—	—	—	5 492 33	5 085	—	—
111 44	135	126 05	171 68	319 45	—	—	—	997 79	1 120	—	—
444 21	437 29	400	480 29	510 79	—	—	—	3 239 69	2 970	—	—
158 56	48 00	125 20	171 70	390 26	—	—	—	1 179 72	1 800	—	—
460 69	1 306 92	294 27	648 13	1 487 22	—	—	—	5 006 26	5 542	—	—
—	—	—	—	—	—	16 265 31	—	10 265 31	14 550	—	—
—	—	—	—	—	—	—	884 78	884 78	820	—	—
31 488 64	55 629 30	22 834 58	47 656	40 097 43	16 265 31	884 78	—	290 757 91	281 850	—	—
31 488 64	55 629 30	22 834 58	47 656	40 097 43	16 265 31	884 78	—	290 757 91	—	—	—
31 463 64	55 629 30	22 834 58	47 656	40 097 43	16 265 31	884 78	—	290 732 91	—	—	—
31 488 64	55 629 30	22 834 58	47 656	40 097 43	16 265 31	884 78	—	290 757 91	—	—	—
25	—	—	—	—	—	—	—	25	—	—	—
25	—	—	—	—	—	—	—	25	—	—	—